

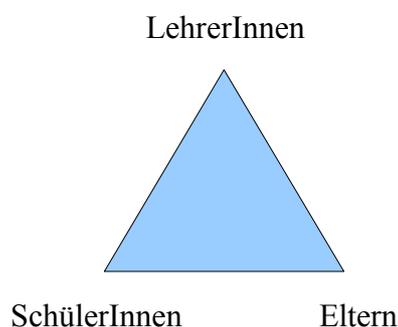
„Der Schultag – ein Balanceakt zwischen Wissensaufnahme, sozialem Druck und Verhaltensregeln“

(Univ. Lekt. Dr. Elfriede Wegrich, Vortrag vom 10.11.2008 – Wiedner Gymnasium)

Stichworte zum Thema:

- Bereicherung
- Erfahren/Entstehen von Gemeinschaft
- Persönlichkeitsentwicklung
- Disziplin – Selbsterkenntnis, reife Persönlichkeit

Immer ein Zusammenspiel von:



SchülerInnen – heterogene Gruppe

- Kinder mit Vorgeschichte und Vorleben
- Unterschiedliche Ausprägungen und Erscheinungsformen der Entwicklungsstufen (“akzeleriert” bis “normal”) \longleftrightarrow Balanceakt für LehrerInnen, alle unter einen Hut zu bringen (Bsp. einer 2.Kl. VS: Kinder mit IQ von PR0,5 – PR 98,99)
- Einzelkämpfer oder sozial Angepasste
- Extremindividualisten (“verhaltensoriginell”, ungezogen?)
- Underachiever
 - Sagen sich: “Es wird nicht besser – auch, wenn ich mich anstrenge, bekomme ich nicht mehr geistige Nahrung als die anderen.”
- Overachiever
- Hochleister
- Egoisten – Narzisten

Was wünschen sich hochbegabte SchülerInnen von ihren Lehrkräften (Rogers 1999)

- Geduld
- Humor
 - sich selbst manchmal in Frage stellen \implies entspannend
- raschere Stoffbehandlung
- individuelles Eingehen auf SchülerInnen: auch Lehrer haben keine “Röntgenaugen”; sie können nicht alles wissen, sondern nur das, was ihnen die SchülerInnen sagen
- nicht immer der Star sein wollen/Recht haben wollen
- präzise Rückmeldungen geben
 - auch bei sehr guten SchülerInnen: Toll hast Du das gemacht – ich bin stolz auf dich

Was wünschen sich hochbegabte SchülerInnen von ihren Lehrkräften (Sisk 2004)

- Sachkundig, engagiert (für Unterricht und SchülerInnen)
 - “Tu Gutes und sprich darüber.”
- Konsequenz: Einhalten dessen, was sie gesagt haben
 - “Ein Mund, zwei Ohren”: wer spricht, dem wird zugehört – gilt auch für LehrerInnen; konsequent durchgeführt kann diese Regel helfen, dass auch laute Klassen ruhiger werden (irgendwann wollen alle hören, was der Lehrer zu sagen hat)
- Verständnis für Begabungen haben
- Kümmernd
- Humorvoll
- Leidenschaftlich
 - “Nur wenn ich brenne, kann ich den Funken überspringen lassen.”
- Sensibel
 - zwischen den Zeilen hören und lesen
- Gerecht
- Energiereich
- Moralisch
 - auch in moralischer Hinsicht Vorbilder und Identifikationsfiguren
- Respektvoll

Was wünschen sich hochbegabte SchülerInnen von ihren Lehrkräften (SKP, 2008)

- Persönlichkeit, Selbstbewusstsein
 - “Was stört es die Eiche, wenn sich die Sau daran reibt.”
- Humor
- Autorität
- Authentizität
- Fachkompetenz
- Empathie
- Flexibilität
 - Unterricht
 - Begegnung mit SchülerInnen
- Offenheit, Transparenz
- Gerechtigkeit

Grundrechte der Kinder

nach Korczak, 1920, Vater der Kinderrechte

vgl. z.B. http://www.sw.fh-koeln.de/Inter-View/Kindheiten/Texte/Exkursion/scheffler_paedagogik.html

- Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten
- Kindern fehlt nur eines: die Erfahrung
- Erwachsene müssen Kinder an ihrer Erfahrung teilhaben lassen, sie nicht voraussetzen
- Kinder müssen frei und ohne Gewalt (pysische, psychische, emotionelle, Nicht Angenommen sein) aufwachsen können
- Grundrecht des Kindes v.a. auf Achtung, Respekt, Gerechtigkeit, liebevolle Begegnung
 - auch wir Erwachsene (Eltern und LehrerInnen) haben das Grundrecht, von Kindern achtungsvoll behandelt zu werden und voneinander achtungsvoll behandelt zu werden
 - oft gehen Menschen respektlos miteinander um, weil sie zu wenig Achtung vor sich selbst haben
- Höchstmaß an menschlicher Empathie

Elternwünsche an Lehrer

- Freundlich
- Streng, gerecht
- Empathisch
- Verständnisvoll
- Individuell eingehend auf das Kind – bestmögliche individuelle Förderung
- Kinder sollen zu eigenständigen Persönlichkeiten erzogen werden

Eltern & Lehrer – gleichberechtigte Partner der Kinder?

- Kinder sind nicht gleichberechtigt mit Erwachsenen
 - brauchen ein Vorbild
- Spielen = Lernen & Lernen = Spielen
- Kinder lernen für Bezugspersonen
 - “Der Lehrer ist so blöd – für den lerne ich nicht.”  was tut ihm das? 
Modelle, wie man mit “blöden” Lehrern umgehen kann
- Eltern sind oft orientierungslos
 - haben Elternsein nicht gelernt (z.B. Entwicklungspsychologie): dumm ist nur der, der etwas nicht weiß, aber auch nicht fragt
- Kinder zwingen ihre Eltern, sich auf sie einzustellen
 - machen oft in Gruppen viel Unsinn und merken dabei nicht, dass jeder für sich selbst verantwortlich ist
- 25% des kindlichen Verhaltens ist auffällig

Gene – Umwelt (Aljoscha Neubauer)

- 50% Anlagen/Gene
 - entfalten sich nur dann optimal, wenn sie stimuliert werden
- 25% Zeit des Lebens zu Hause
 - Familie hat Riesenverantwortung für Entwicklung der Anlagen Kindes durch Förderung/ Stimulierung
 - Förderung beginnt schon vor der Geburt
 - Kind lernt mit allen Sinnen; dadurch wird Lernen effizienter
 - in die Welt gesetzt durch bewussten Akt der Liebe
- 20% außerfamiliäre Einflüsse (u.a. Schule)
- Jeder Mensch hat eine ihm /ihr eigene Hirnstruktur
 - auch geformt durch Lebensgeschichte
- Lernen und Üben haben Einfluss auf die Schnelligkeit einer Tätigkeit

Aufbau der Psyche

- Grundlagen für den Aufbau der Psyche werden oft nicht mehr geleistet (zu wenig persönliche Betreuung in Kinderkrippen)
 - Mangel an Mimik, Gestik, Freundlichkeit (Emotion ist die Basis für Kognition!)
 - Angst stört!
- Frustrationen werden aufgebaut
- Kleine Kinder als Kinder sehen, im Jugendalter Aufbau einer partnerschaftlichen Begleitung
- Jedes Kind unter 2 ½ Jahren ist narzisstisch geprägt
 - es bleiben viele Kinder in dieser Phase stecken (Egoisten, Narzisten,...)

mögliche Ursachen

- viele Kinder haben Eltern, die nicht wissen, wie sie mit ihnen umgehen sollen
 - kompetente Auskunftspersonen fragen!!!
- Auslagerung der Erziehungsarbeit in Tagesbetreuungseinrichtungen: “mein Kind wird da schon die ihm entsprechende Betreuung bekommen”
 - **ABER: Was Sie als Mutter/Vater nicht tun, passiert nicht!!!**
- Irrtum der 60er und 80er Jahre: “Kinder spüren schon selbst, was ihnen guttut”
 - Babies kommen “leer” auf die Welt; sie müssen beschrieben werden, sonst entsteht nur Gekritzel (sie können ja noch nicht schreiben)
 - sie verlieren sich in der Welt – brauchen Regeln und einen Rahmen (nicht starr); sie sollen sich an Regeln anhalten dürfen, sonst fallen sie irgendwann aus dem Rahmen
 - was erwartet das Kind, wenn es aus dem Rahmen fällt (Konsequenzen; auch als Orientierung)
 - gegebenenfalls den Rahmen anpassen; Richtlinien, die das Kind auf seinem Weg begleiten
- fehlende Vorbilder: **Kinder brauchen Vorbilder!**

Kindliche Bedürfnisse

- Krippe: physiologische Bedürfnisse werden befriedigt
 - werden auch psychische Bedürfnisse erfüllt?
 - Hat das Kind stabile Bezugspersonen?
 - Werden Kommunikationsmuster entwickelt?
 - Eindeutige En- und Dekodierung nonverbaler Kommunikation
 - Doublebindinformationen: nur hochbegabtes Kind kann genau verstehen, was Erwachsene meinen; besser: eindeutige Sprache

Was Eltern beschäftigt

- wollen das Beste für ihr Kind
- haben Angst vor Versagen
- Depression kann entstehen; wie umgehen mit Hochbegabten-Depression?
- Hü-Problematik
 - differenzierte Gestaltung der Hausübungen
 - Gespräch mit PädagogInnen
- Emotionen, Gefühle
- Gruppensituation, Mobbing

Was PädagogInnen beschäftigt

- Heterogenität der SchülerInnengruppen
- Integration (von schnelleren/langsameren SchülerInnen)
- Angebotsniveau
- Nähe – Distanz
- Disziplin

EQ – Goleman

- Intelligenz der Gefühle
- Fähigkeit, sich selbst zu motivieren & auch bei Enttäuschung weiterzumachen
- mit eigenen Gefühlsschwankungen umgehen (Impulskontrolle)
 - kann trainiert werden!!!
- Kummer & Leid raubt dem Menschen die Denkfähigkeit
- EQ macht fähig, sich in anderen hineinzusetzen
-

Emotionen

- sind der Prüfstein menschlicher Erfahrungen
- bereichern Beziehungen von Mensch zu Mensch
- sind Basis für die Kognition
- entscheidend für Gefühle und Alltagswelt

5 Fähigkeiten der Emotionalen Intelligenz

- die eigenen Emotionen kennen
- Emotionen handhaben (Impulskontrolle)
 - was sind die Eigenschaften, die ich bei mir / bei anderen schätze?
 - Was sind negative Eigenschaften bei mir / bei anderen?
- Emotionen auch in die Tat umsetzen
 - Positive Dinge sagen!!!
 - alles Negative kann man auch positiv ausdrücken!
- Empathie
- Umgang mit & Aufbau von Beziehungen

Kognitive Funktionen der Emotionen Emotionale Zustände beeinflussen

- Lernen
- Gedächtnis
- Soziale Urteilsfähigkeit
 - z.B. Ärger auf jemanden
- Kreativität

Wie geschickt ein Mensch mit seiner emotionalen Intelligenz umgehen kann, entscheidet stark über seinen Erfolg im Leben.

Jemand, der seine Gefühle kennt und sie zu handhaben weiß, ist deutlich im Vorteil

Disziplin

- Kann einem Kind so viel Selbstvertrauen beibringen, dass es fähig ist, Werte und Normen in seinem Leben einzubauen und mit anderen in vorhersagbarer, wechselseitig befriedigender Weise verantwortungsvoll zu interagieren.
- Sie bietet dem Kind Gelegenheit, seiner eigenen Kraft innezuwerden & sich auf sie zu verlassen.

Motivation

- Was fördert den Lernerfolg?
 - Schülerfähigkeit
 - ...

Maslow'sche Bedürfnispyramide

Die menschlichen Bedürfnisse bilden die „Stufen“ der Pyramide und bauen dieser Theorie gemäß aufeinander auf. Der Mensch versucht demnach, zuerst die Bedürfnisse der niedrigsten Stufe zu befriedigen, bevor die nächste Stufe zum neuen und stärkeren Bedürfnis wird. Ein starkes Bedürfnis erhöht die Motivation, um es zu befriedigen.

Beispiele für die 5-Stufen der Pyramide:

1. **Körperliche Existenzbedürfnisse:** Freiheit, Atmung, Schlaf, Nahrung, Wärme, Gesundheit, Wohnraum, Sexualität.
2. **Sicherheit:** Recht und Ordnung, Schutz vor Gefahren, fester Arbeitsplatz, Absicherung.
3. **Soziale Beziehungen (Anschlussmotiv):** Familie, Freundeskreis, Partnerschaft, Liebe, Intimität, Kommunikation
4. **Soziale Wertschätzung:** Höhere Wertschätzung durch Status, Respekt, Anerkennung (Auszeichnungen, Lob), Wohlstand, Geld, Einfluss, private und berufliche Erfolge, mentale und körperliche Stärke.
5. **Selbstverwirklichung:** Individualität, Talententfaltung, Perfektion, Erleuchtung.

(vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Maslowsche_Bed%C3%BCrfnispyramide)

Es ist wichtig
Dass ein Mensch
Viel kann
Und viel weiß.

Noch wichtiger ist
Dass der
Der viel kann
Und viel weiß
Ein Mensch ist.

Erich Fried